

InBöter

KUNDENMAGAZIN DER **STADTWERKE ROSTOCK** · 02/2021



**STADTWERKE
ROSTOCK**



**DAS TEAM
für unser
Stromnetz**

□ AUF EIN WORT / INHALT

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wussten Sie schon, dass über 70 % der Menschen in Deutschland kommunalen Unternehmen vertrauen? Das hat eine aktuelle Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa bestätigt. Als Energieversorger und moderner Dienstleister versorgen wir Sie jederzeit sicher und zuverlässig mit Strom, Gas und Wärme.

Ihr Vertrauen ist für uns ein zusätzlicher Ansporn bei unserer täglichen Arbeit. Damit das jederzeit reibungslos abläuft, überwachen unsere Mitarbeitenden in den Leitstellen 24 Stunden – sieben Tage die Woche – unsere für die Versorgung notwendigen Anlagen. Wir prognostizieren die Verbräuche unserer Kundinnen und Kunden, überprüfen diese und passen unsere Beschaffung der benötigten Energie entsprechend an. Wir reagieren damit jederzeit auf veränderte Situationen wie z. B. einen Kälteeinbruch oder die Gänsebratenspitze zu Weihnachten. Darauf haben wir uns in den letzten Monaten durch umfangreiche Investitionen und Instandhaltungen unserer Systeme vorbereitet. Auch unter den besonderen Corona-Lockdown-Bedingungen sind wir jederzeit handlungsfähig. Um die Versorgungssicherheit zu garantieren, arbeiten unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in getrennten Teams. Auf Ihre Stadtwerke Rostock können Sie sich im Alltag und auch in Krisensituationen verlassen.

Wie wir ins Jahr 2021 gestartet sind, Neuigkeiten zum Baufortschritt unseres Wärmespeichers und viele weitere Themen, erfahren Sie in dieser druckfrischen InBöter-Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen viel Energie und bleiben Sie gesund,

herzlichst Ihr Oliver Brünnich
Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Rostock AG



INHALT:

- 3** HILFE: STADTWERKE-FÖRDERPROGRAMME
- 4/5** SICHER: ROSTOCKER STROMNETZ
- 6** UMLAND: BANDELSTORF GIBT GAS!
- 7** KREATIV: FINT E.V. BIETET IDEEN
- 8** KULTURGUT: MUSEEN BLICKEN NACH VORN
- 9** ACHTSAM: FÖRDERUNG KREBSKRANKER KINDER
- 10** WINTER-TIPP: EIN STOLTERA-SPAZIERGANG
- 11** BASTELN: EIN BRETTSPIEL VON JOHAN
- 12** ZUFLUCHT: TIERHEIM SCHLAGE HILFT
- 13** HINGEHÖRT: MUSICAL FÜR WARNEMÜNDE
- 14** BILDER: DIE FRIEDRICHSTRAßE
- 15** TROMMELWIRBEL: „MOVIMENTO“ SCHLÄGT ZU
- 16** RÄTSELHAFTES: SICHERES STROMNETZ

NEUE PRIVATKUNDEN-FÖRDERPROGRAMME STADTWERKE BERATEN UND HELFEN

Als Energiedienstleister erweitern wir unsere Angebotspalette immer wieder: Nun helfen wir Ihnen mit zwei neuen Förderprogrammen, noch leichter Energie zu sparen und der Umwelt etwas Gutes zu tun.



Förderprogramm Gebäudethermografie

Es ist gar nicht so selten, dass der Energieverbrauch bei einem Haus oder einer Wohnung sehr hoch ist, die Wärmeausbeute aber eher mager ausfällt.

Mit Hilfe der Gebäudethermografie werden Schwachstellen im Wärmeschutz eines Gebäudes sichtbar, die man beseitigen sollte. Wir bieten Ihnen nun die Möglichkeit, eine solche Überprüfung Ihres Gebäudes mit einem Zuschuss in Höhe von 50 Euro fördern zu lassen.

Wenn Sie also eine Gebäudethermografie ins Auge fassen, informieren Sie sich über unsere Meerwerte unter swrag.de und beantragen Sie eine Förderung.



Förderprogramm E-Transport-Bikes

Was die alles wegschleppen! Ob Kisten mit Waren, Büchern oder Kleinmöbeln, man begegnet ihnen schon oft im Rostocker Stadtbild.

Mit Hilfe von E-Transport-Bikes und -Lastenrädern reduzieren wir den Transport mit Pkw und sind trotzdem schnell und wendig unterwegs. Wenn Sie als Kunde der Stadt-

werke Interesse an einem E-Transport-Bike oder E-Lastenrad haben: Ihr Kauf wird durch uns mit einem einmaligen Zuschuss in Höhe von 100 Euro gefördert. Auf unserer Internetseite erfahren Sie alles Weitere zur Förderung, damit Sie künftig das Auto öfter stehen lassen können – und dennoch mobil und tatkräftig sind. ◀



STROMKONZESSION FÜR WEITERE 20 JAHRE NETZGESELLSCHAFT VERSORGT ROSTOCK



Der Konzessionsvertrag wird von Geschäftsführer Volker Rattey unterzeichnet...

Die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft erhielt den Zuschlag für die neue Stromkonzession. Der Vertrag beginnt am 1. Oktober 2021. Wir sprachen mit Volker Rattey, Geschäftsführer der SWR NG.

Was ist eigentlich eine Stromkonzession?
Mit der Stromkonzession dürfen wir das Rostocker Stromnetz betreiben. Im Grunde handelt es sich dabei um ein Wegenutzungsrecht. Wir können unsere Leitungen im öffentlichen Raum verlegen und bei Störungen sofort handeln. Dass wir 2001 den Zuschlag für die aktuell noch geltende Konzession erhalten haben, spielte übrigens beim neuen Verfahren keine Rolle. Wir mussten uns vollkommen neu beweisen.

Wie läuft so eine Ausschreibung ab?
Das ist alles im Energiewirtschaftsgesetz festgeschrieben. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat die Konzession im Juli 2019 im Internet und im Bundesanzeiger öffentlich ausgeschrieben. Jeder konnte sich dafür bewerben. Im Oktober 2019 haben wir unsere Interessenbekundung abgegeben, im Juli 2020 dann in einem Bietergespräch unser Angebot verteidigt,

und im September dann das finale Angebot überreicht.

Welche Kriterien mussten Sie erfüllen?

Die Bewerber erhielten als Vorgabe einen 12-seitigen Punktekatalog. Die zahlreichen Kriterien wurden in fünf Oberkriterien zusammengefasst, und zwar: Versorgungssicherheit, preisgünstige Versorgung, effiziente Versorgung, verbraucherfreundliche Versorgung und umweltverträgliche Versorgung.

Das klingt aufwendig. Wie lange haben Sie an den Unterlagen gearbeitet?

Mitte Januar 2020 haben wir angefangen, und im September war unsere Arbeit daran beendet. Auch im Namen von Dörte Krämer, meiner Vertreterin und Prokuristin in der Netzgesellschaft, kann ich sagen: Es war eine sehr arbeitsreiche Zeit. Wir haben täglich permanent mit mehreren Leuten an unserer Bewerbung gearbeitet. Auch Mitarbeitende unserer Muttergesellschaft, der Stadtwerke Rostock AG, haben uns tatkräftig unterstützt. An dieser Stelle möchten wir allen danken, die unsere Bewerbung in dieser guten Qualität ermöglicht haben.

Trotz Corona haben wir alle Termine eingehalten und ein exzellentes Angebot abgeliefert.

In welcher Form haben Sie Ihre Bewerbung eingereicht?

Wir haben ein 200 Seiten starkes Netzbetriebswirtschaftungskonzept abgeliefert. Dazu kamen der Konzessionsvertrag mit 70 Seiten und noch diverse Anlagen. Für das Layout und das Design haben wir eine Rostocker Firma beauftragt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Was sind die großen Themen für die Zeit der neuen Konzession?

Digitalisierung ist eines der großen Themen. Elektromobilität, Smart City, Integration erneuerbarer Energien etc. brauchen ein leistungsstarkes und smartes Stromnetz. Einspeisung und Verbrauch müssen jederzeit ausgeglichen sein. Daran arbeiten wir und haben unsere Pläne und Investitionen dazu auch im Konzept dargelegt. ◀

*Das Gespräch führte
Anke Glamann-Kandziora*

Zur Person

Volker Rattey

1973 Ausbildung zum Elektromonteur bei der Energieversorgung Wismar

1981 Abschluss Dipl.Ing. (FH) für Elektroenergieanlagen

1999 Netzbetriebsleiter Strom bei den Stadtwerken Rostock

2003 Hauptabteilungsleiter Strom bei den Stadtwerken Rostock

2006 Geschäftsführer der neu gegründeten Netzgesellschaft

Freizeit: Trompeter bei den Klangversorgern (Band der Stadtwerke Rostock AG) und im Blasorchester Dorf-Mecklenburg



...und gemeinsam mit dem Rostocker Oberbürgermeister – der nebenbei für die „smile city Rostock“ wirbt – der Presse präsentiert.

Aus dem Bautagebuch des neuen Wärmespeichers

Anlagenbau im Pumpenhaus begonnen

Nachdem das Pumpenhaus im November 2020 fertiggestellt worden war, wurde innen der Anlagenbau in Angriff genommen. Speziell ging es zunächst mit der Bühnenkonstruktion los. „Alles wurde bereits vorgefertigt zur Baustelle geliefert und hier einfach zusammengeschaubt“, erklärt Robert Kelling (Abt.-Leiter Bau, Technik und Investition, HA Erzeugung) und fügt hinzu: „Wie LEGO®, nur groß“. Aus dem Pumpenhaus gelangt das Wasser des Wärmespeichers ins zentrale Wärmeversorgungsnetz.



Erste Blechringe des Wärmespeichers angeschweißt



Bis Dezember wurden die ersten beiden so genannten Schüsse des Wärmespeichers, also des eigentlichen Tanks, gestellt. Der Boden besteht aus Stahl und außen werden vertikal übereinander Ringe aus Blech zusammengeschiweißt. So entsteht nun Ring für Ring die Wand des Wärmespeichers.

Rohrtrasse vorbereitet

Außerdem wurde die Rohrtrasse vorbereitet. Der Wärmespeicher wird in das Rostocker Fernwärmenetz integriert. Die Distanz von 250 Metern wird mit oberirdischen Rohren überbrückt. Die Mitarbeiter der Stadtwerke sind mit den beteiligten Firmen die Strecke abgegangen und haben dort Pflöcke gesetzt, wo die Fundamente entstehen werden. ◀

Anke Glamann-Kandziora



NEUE ANSCHLÜSSE RUND UM DUMMERSTORF STADTWERKE BAUEN GASNETZ AUS

Außer Strom und Fernwärme liefern wir auch Erdgas. Neben der Hanse- und Universitätsstadt Rostock liegen zahlreiche Gemeinden im Einzugsgebiet. Das stark verzweigte Gasversorgungsnetz zieht sich östlich der Warnow bis nach Graal-Müritz, westlich des Flusses bis ins Ostseebad Kühlungsborn und südwestlich bis nach Bernitt. Doch längst nicht jeder kleine Ortsteil der zahlreichen Gemeinden ist bisher erschlossen.

„Es gibt in den ländlichen Regionen noch immer Orte ohne stationäre Gas-Versorgung. Wir wollen unsere vorhandenen Potenziale in den kommenden Jahren ausbauen, um so jedem Grundstückseigentümer im Konzessionsgebiet einen Zugang zu ermöglichen“, gibt Lars-Ole Harms, Hauptabteilungsleiter Gas bei den Stadtwerken, einen Ausblick in aktuelle Vorhaben. Dass die Nachfrage nach dem fossilen Brennstoff groß ist, zeigte sich bei der jüngsten Netzerweiterung in Bandelstorf.



Innerhalb weniger Monate wurde die Hauptleitung entlang der Bandelstorfer Hauptstraße verlegt. Nun folgen die Hausanschlüsse.

„Am 18. Juni vergangenen Jahres informierten wir während einer gut besuchten Versammlung ausführlich über unser Vorhaben, den Dummerstorfer Ortsteil mit einem Ortsnetz zu erschließen. Bereits Ende Dezember lagen uns dann mehr als 40 Anträge für Hausanschlüsse vor“, fühlt sich der Hauptabteilungsleiter in dem ambitionierten Vorhaben bestätigt. Die Versorgung von Bandelstorf erfolgt direkt über die Station Waldeck, sodass lediglich eine Rohrleitung verlegt werden musste. Im November 2020 ging Bandelstorf bereits ans Netz. Die Hauptleitung liegt und ermöglicht jederzeit weitere Hausanschlüsse.

Für die nächsten Vorhaben, zu denen unter anderem die Erschließung von Pankelow, Schlage, Gördenitz, Prisanewitz und Klingberg gehören, laufen bereits die Vorplanungen. Damit schaffen die Stadtwerke die Voraussetzungen, dass EinwohnerInnen und Gewerbetreibende auch hier emissionsarmes Erdgas zum Kochen, für eine moderne Brennstoffzellen-Heizung mit eigener Stromerzeugung, oder ein Klein-BHKW – vielleicht kombiniert mit einem Solar-Warmwasserspeicher – nutzen können. Der Staat fördert diese energieeffizienten Anlagen durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. ◀

Kerstin Griesert



IDEEN FÜR GESELLSCHAFTLICHEN WANDEL

FINT E.V. BIETET SPANNENDE PERSPEKTIVEN

Hinter fint e.V. steckt ein ideenreiches Team aus ProjektmanagerInnen, ModeratorInnen und Kreativen unterschiedlichster Ausrichtungen. Zu den besonderen Stärken des Vereines mit Sitz im Warnow Valley am Rostocker Stadthafen gehört ein breites, überregionales Netzwerk. So vielfältig wie die Talente und Fähigkeiten der MitstreiterInnen des Vereins sind auch die Projekte und Formate, die fint e.V. mal selbst initiiert, mal begleitet, mal als Träger beim Start unterstützt.

Ob Workshop, Speeddating, Konferenz oder Erarbeitung von Strategien – dem Verein gelingt es, mit außergewöhnlichen Ideen Kunst, Kultur und Wirtschaft zusammenzubringen. „Unsere Mission ist es, Kunst, Kultur, Bildung und den Klimaschutz zu fördern“, definiert fint e.V. auf seiner Webseite sein Anliegen. Es gibt in Mecklenburg-Vorpommern kaum ein Angebot, das sich mit dem, was fint e.V. leistet, vergleichen ließe.

„Der Name unseres Vereins steht für Innovation, Netzwerke und Transformation“, erläutert Veronika Busch, gemeinsam mit Teresa Trabert geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Vereins. „Wir arbeiten stets eng und vor allem auf Augenhöhe mit unseren Projektpartnern oder -partnerinnen zusammen. Wir gestalten dabei aktiv die Prozesse und zeigen nicht einfach nur Lösungsansätze oder -strategien auf“, fügt sie hinzu.

Prozesse aktiv gestalten? Das gelingt mit ausgefallenen Formaten wie Jobshadowing, bei dem sich Kreativschaffende und Geschäftsführende aus Unternehmen zwei Tage lang gegenseitig über die Schulter schauen. Oder mit Speeddating, bei dem UnternehmerInnen mit Kreativ-Schaffenden

zusammentreffen, um gegenseitig auszuloten, wie sich unterschiedlichste Expertisen zielführend zusammenbringen lassen.

„Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist auch, Leute mit Ideen zu fördern, die zu unseren Vereinszielen passen“, nennt Veronika Busch eine weitere Facette. So greift fint e.V. als Träger GründerInnen in spe mit der organisatorischen Struktur des Vereins unter die Arme, sodass sie sich aufs Wesentliche konzentrieren können – ohne sich sofort mit dem administrativen Aufwand einer Gründung auseinandersetzen zu müssen.

„Auch mit den Rostocker Stadtwerken arbeiten wir immer wieder zusammen.“ Sie zeigt einen Comic als treffendes Beispiel für

eine kreative Kombination. Florian Kasch, als Illustrator und Medienpädagoge aktiver fint-Netzwerker, entwickelte diese etwas andere Publikation gemeinsam mit den Stadtwerken. Mit der comicartigen grafischen Illustration sollen Stadtwerke-Themen aus KundInnen-sicht eindrucksvoll und vor allem nachhaltig dargestellt werden. „Das war für mich wie auch die Teilnehmenden eine spannende Methode, Schulungsunterlagen zu gestalten. Als Testkunden schickt die Geschichte einen gewissen Herrn Kuhn durch alle relevanten Abteilungen.“

Gemeinsam wurden neue Kommunikationswege besprochen – ein Experiment, das aufgegangen ist. ◀

Kerstin Griesert



Florian Kasch

KULTURGUT MUSEUM IN CORONA-ZEITEN: KATHRIN MÖLLER VOM SCHIFFFAHRTSMUSEUM

Nicht nur der Handel und das Gastgewerbe sind von der Corona-Krise schwer betroffen, auch der Kulturbereich leidet in diesen Zeiten. Wir sprachen mit Dr. Kathrin Möller, Leiterin des Rostocker Schifffahrtsmuseums auf dem Traditionsschiff und Vorsitzende des Museumsverbandes MV, über die Auswirkungen auf die Museumslandschaft.

Wie geht es den Museen in diesen Zeiten? Woran arbeiten sie? Ein Museum hat doch sicher noch andere Aufgaben, als Gäste zu führen und zu begrüßen?

Die meisten Museen beschäftigen sich mit ihrer Sammlung, so wie wir auch – das ist einfach mal eine gute Gelegenheit, dass man auch mal was schafft, was sonst liegengeblieben ist. Es gibt aber auch ein paar Rückmeldungen, die einem Angst machen, gerade von Museen aus Nordwestmecklenburg. In einem Museum ist nach einer Inventur beschlossen worden, Sammlungsgut zu verkaufen. Da gab es natürlich heftige Diskussionen, auch im Ort. Von Verbandsseite

wird so etwas immer sehr kritisch beobachtet – nichts ist schlimmer als der Verkauf von Sammlungsgut. Unsere Philosophie ist: Wenn etwas erst einmal Museumsgut, Kulturgut ist, dann ist es dem Markt entzogen. Aus Schöneberg erreicht uns das Signal, dass der neue Bürgermeister ein Museum generell als Ballast empfindet und über Schließung nachdenkt. Diese Beispiele verdeutlichen gut, wie groß die Not mancher Museen ist.

Welche Projekte stehen in MV an?

Wir haben ja in diesem Jahr mit „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ ein Jubiläum. Dazu wird es eine Wanderausstellung in MV geben, an der auch der Museumsverband beteiligt ist. Ansonsten haben wir letztes Jahr viel Kraft in eine Evaluierung der Museumslandschaft MV investiert. Also in den Museen mal genauer nachgesehen, ob und wo es Probleme gibt. Das wird in diesem Jahr ausgewertet und daraus können wir dann ableiten, in welchen Bereichen wir Weiterbildungen anbieten werden.

Außerdem erwarten uns wieder einige Museumsumbauten, wie z.B. vom bekannten Meeresmuseum in Stralsund.

Und wie geht es hier auf dem Traditionsschiff weiter? Was gibt es Neues?

Auch wir sind mitten im Museumsumbau. Der Eingangsbereich ist schon so gut wie fertig, zwei weitere Bauabschnitte haben wir noch vor uns. Es geht um die Sanierung der Innenbereiche des Schiffes. Alte Isolierung muss entfernt, neue montiert werden. Außerdem werden wir uns mit der Dauerexposition beschäftigen. Die stammt aus den 1980er Jahren und es wird Zeit, dass sie überarbeitet wird. Das wird uns jetzt die nächsten zwei Jahre beschäftigen. Ziel ist es, bis Ende 2022 damit fertig zu sein und die Ausstellung zu eröffnen. Für die interaktive Ausstellung „Wasser – im Fluss der Phänomene“, die vom 15.06. bis zum 16.10.21 geplant ist, wird es übrigens auch eine Zusammenarbeit mit den Stadtwerken geben. ◀

Thomas Jambor



Dr. Kathrin Möller

EIN VEREIN HILFT IN SCHWEREN ZEITEN: FÖRDERUNG KREBSKRANKER KINDER

Das Eltern-Kind-Haus im Dr.-Lorenz-Weg 5, mitten im Barnstorfer Wald, ist ein modernes, liebevoll gestaltetes Zuhause auf Zeit. Hier finden Eltern krebskranker oder chronisch schwerkranker Kinder Rat und Hilfe in der schweren Zeit der Behandlung, in Therapiepausen sowie im Anschluss an stationäre Behandlungen.



Blick auf das Eltern-Kind-Haus

Der Verein zur Förderung krebskranker Kinder Rostock e.V. wurde bereits 1992 gegründet. Heute zählt er mit einem ehrenamtlich arbeitenden Vorstand 150 Mitglieder. „Wir erhalten keine staatlichen Fördermittel und finanzieren alle Projekte, Aktionen und die individuellen Unterstützungen Betroffener ausschließlich über Spenden“, erklärt Prof. Dr. Gudrun Eggers, Vorsitzende des Vereins. Die Kinderärztin weiß, wie sehr die Feststellung einer Krebserkrankung des Kindes die gesamte Familie erschüttern kann und wie viel Sorge und Ratlosigkeit entstehen. Deshalb bietet der Verein verschiedene Hilfen an. Überlegungen, mit einem eigenen Haus bessere Übernachtungsmöglichkeiten für



Prof. Dr. Gudrun Eggers in einer Wohneinheit im Eltern-Kind-Haus



Jana Schomacker, Mitarbeiterin und Hausdame, zeigt ein Bad.

die Eltern erkrankter Kinder zu schaffen, gab es seit 2012. Die „Deutsche Krebshilfe“ schuf die Grundlage für das Vorhaben mit 400.000 Euro. Weitere Spenden sorgten dafür, dass im Jahr 2018 das Eltern-Kind-Haus entstehen konnte. Die Hansestadt Rostock war bei der Suche nach einem geeigneten Grundstück behilflich. Ebenfalls 2018 wurde die Inneneinrichtung fertig gestellt, im nächsten Jahr folgten die Außenanlagen. Alles, was im Dr.-Lorenz-Weg entstanden ist, war über Spenden möglich geworden. Auch die Rostocker Stadtwerke haben den Verein bei seinem Vorhaben mit einer großzügigen Spende unterstützt.

Im Eltern-Kind-Haus stehen fünf liebevoll und unterschiedlich gestaltete Wohneinheiten jeweils mit behindertengerechtem Duschbad zur Verfügung. Ebenfalls vorhanden sind eine geräumige, modern ausgestattete Wohnküche und Außenanlagen mit einem großen Spielplatz. Einige Eltern treffen sich einmal im Monat mit einem Psychologen. Hier können sie über ihre Gefühle sprechen, über die Zeit auf der Kinderonkologie, ihren Kummer oder ihre Trauer. Manche Familien benötigen auch finanzielle Unterstützung, da oft nur ein Elternteil arbeiten kann. Für Alleinerziehende ist die Situation noch schwieriger.

Dieses Vereinshaus ist der Mittelpunkt für viele Freizeitangebote, wie auch kreative Nachmittage und Geschwisterbetreuung. Jede noch so kleine Spende hilft dem Verein, die Angebote des Hauses umzusetzen und betroffene Familien zu unterstützen sowie auch eine gute Betreuung abzusichern. ◀

Monika Käning

Kontaktdaten für Unterstützer der Vereinsarbeit: Verein zur Förderung krebskranker Kinder Rostock e.V.

Konto: OSPA Ostseesparkasse Rostock · IBAN: DE38 1305 0000 0445 0028 83 · BIC: NOLADE21ROS

DER STRAND DER STEINE

WINTER-TIPP: EIN STOLTERA-SPAZIERGANG



Am Wasser ist die Welt noch in Ordnung: Dick eingehüllt mit Schal, Kapuze und Handschuhen ist ein Spaziergang auch im Februar ein Erlebnis. Klare Luft und viel Platz lassen Corona-Ängste vergessen.

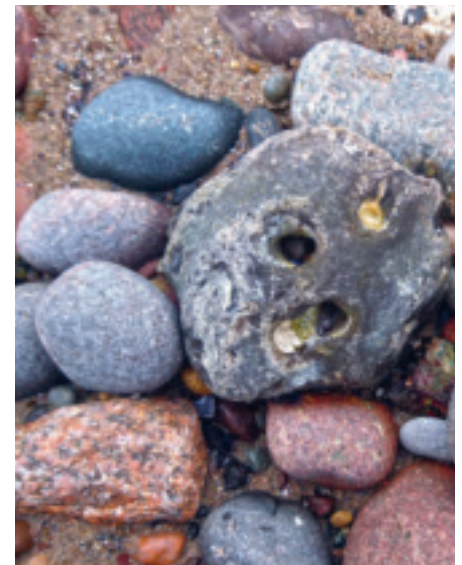
Neben den Winterstiefeln rauscht das Wasser an den Strand, der Blick geht bis zum Horizont. Wer am Strand von Warnemünde weiter nach Westen geht, kommt bald zur Stoltera. An diesem Abschnitt ist die Küste steil, ragt bis zu 20 Meter auf. Der Strand eignet sich kaum zum Baden, nicht nur wegen der kalten Jahreszeit. Aber er ist ein Paradies für Kinder: Hier gibt es zahllose Steine, die betrachtet, gesammelt oder ins Wasser geworfen werden wollen. Und ein Paradies für Sammler,

die statt zum Horizont nur nach unten schauen – auf der Suche nach Hühnergöttern. Die Natur selbst hat die gelochten Steine geschaffen. Bei den schwarz-weißen Feuersteinen zum Beispiel hat das Wasser die enthaltene Kreide ausgewaschen. Sie gelten als Glücksbringer – aber nur, wenn man sie selbst findet. Oder vielleicht auch sonst?

Das Spazieren am Strand der Stoltera ist an manchen Stellen mühsam, denn die glatt geschliffenen Felsstückchen sind ein unsicherer Boden. Faszinierend aber ist die riesige Vielfalt an Formen, Farben und Größen der Steine.

Doch auch der Blick nach oben lohnt sich. An vielen Stellen haben Stürme ganze Bäu-

me heruntergerissen, die noch immer dort hängen. Von anderen liegen nur noch Reste am Strand. Löcher weit oben in der san-



digen Wand zeugen von gefiederten Bewohnern, die dort nisten. Schon seit 1939 ist die Stoltera ein Naturschutzgebiet, es zieht sich bis zum sogenannten Geinitz-Ort hin. Dort erinnert ein Findling an den Namensgeber des Kaps, einen Rostocker Geologen. Oben auf der Steilküste erstreckt sich der Küstenwald. Die gesamte Stoltera umfasst 83 Hektar, das sind deutlich mehr als 100 Fußballfelder. Und die Zahl der Steine ist schier unendlich. ◀

Dörte Rahming



DAS IGELE-STEINE-SPIEL – EIN BRETTSPIEL VON JOHAN

Johan ist acht Jahre alt. Ihn stört es, dass er im Moment viele seiner Freunde nicht sehen kann und dass er viel Zeit zu Hause verbringen muss. Gemeinsam mit seinem Opa hat er eine Bastelidee erfunden, die ihr nachbauen könnt.



1 Sammelt am Strand, z.B. bei einem Spaziergang zur Stoltera, 22 kleine Steine.
Viermal vier Steine sollten jeweils gleich groß sein und eine ähnliche Farbigkeit aufweisen.
Sechs andere Steine sollten von der Größe und Form her etwa identisch sein.

2 Bemalt ein Spielebrett. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Nutzt dazu zwei Rückpappen von Zeichenblöcken und klebt sie mit Klebeband aneinander. Darüber klebt ihr einen großen Bogen weißes Zeichenpapier.



3 Nun bastelt euch ein Spielfeld, ähnlich, wie es Johan getan hat. Auf diesem Spielfeld können eure Spielsteine ins Ziel marschieren, wie es Figuren bei ähnlichen Brettspielen seit vielen hundert Jahren tun.



4 Bemalt eure Spielsteine! Jeweils vier in einer Farbe. Dann kommen sechs Zahlensteine mit den Ziffern von 1 bis 6 dran.

5 Schon könnt ihr spielen: Jeder der vier Teilnehmer greift, wenn er dran ist, in den kleinen Beutel und zieht einen Zahlenstein. Vom Start weg laufen die Spielsteine farbengerecht los. Wer seine Steine zuerst im Ziel hat, hat gewonnen. Johan hat zwei Stunden Steine gesammelt, zwei Stunden gebastelt und jetzt schon viele Stunden gespielt. Gute Idee, oder? Nachmachen! ◀

Matti Sund



EINE ZUFLUCHT FÜR HEIMATLOSE TIERE TIERHEIM SCHLAGE – RETTER IN DER NOT

Seit 1992 befindet sich das Tierheim des Rostocker Tierschutzvereins e.V. in Schlage. Über 200 Mitglieder engagieren sich für den Verein und die Tiere. Seit Monaten ist das Tierheim jedoch wegen Corona geschlossen.

Regina Groß, stellvertretende Tierheimleiterin, kümmert sich seit 30 Jahren um das Wohlergehen „ihrer“ Tiere. So manche Geschichte könnte sie darüber erzählen, die den Rahmen des InBöter jedoch sprengen würden.

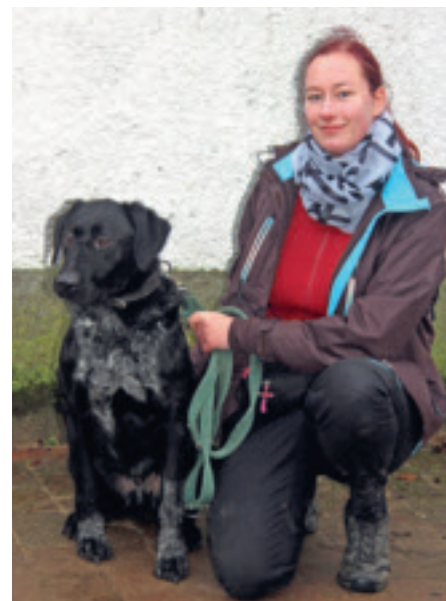
Alle tierischen BewohnerInnen sind in hellen und saubereren Unterkünften untergebracht. Die vielen Katzen erobern sich schnell die Gunst der BesucherInnen. Sie erwecken Aufmerksamkeit durch ihre sanfte Art und durch ihre Schönheit oder Eleganz und wollen gestreichelt werden. Zu Anfang fanden nur Hunde und Katzen im Tierheim eine Aufnahme.



Doch das änderte sich schnell. Zurzeit sind etwa 80 Katzen, 35 Hunde, 40 Hühner und Gänse, sechs Reptilien, wie Kornnattern und ein Teppichpython, 14 Schildkröten, Meerschweinchen und 20 Kaninchen in der Obhut des Tierheims.

TierpflegerIn zu sein bedeutet jedoch nicht nur mit den Tieren zu schmusen oder sie zu streicheln, sondern viel mehr. Die gesamte Anlage, in welcher sich das Tierheim befindet, muss aufwändig gepflegt werden, damit sie auch weiterhin, besonders im Frühjahr und Sommer so einladend grün aussieht. Da sind beispielsweise die Behausungen zu reinigen, mit den Hunden Gassi zu gehen und alle Tiere zu füttern. Manche Tiere, die gebracht werden, sind völlig verschmutzt oder sogar krank und vernachlässigt. Auch damit müssen die TierpflegerInnen zurechtkommen. Dafür werden sie in einer dreijährigen Ausbildung als Haus- und HeimtierpflegerInnen gut vorbereitet. Die eine oder andere Weiterbildung gehört ebenso dazu.

„Jedes Jahr nehmen wir im Tierheim zahlreiche Hunde auf, die während ihres Aufenthaltes bei uns täglich ausgeführt werden müssen. Ohne ehrenamtliche Besucher, die diese Aufgabe übernehmen, wäre das oft kaum zu bewältigen“, erklärt Regina Groß dankbar. Im Tierheim sind „Gassigeher“ oder „Katzenstreichler“ in normalen Zeiten



Alicia Thiele, gelernte Haus- und Heimtierpflegerin

sehr willkommen. Die Tiere danken es mit Zuneigung. Sie rät Tierfreunden, die gern ein Tier mitnehmen möchten, diesen Schritt gut zu überlegen. Denn dieses neue Familienmitglied wird für Jahre bei der Familie wohnen und ist von ihr abhängig.

Etwas Besonderes sind für die MitarbeiterInnen des Tierheims auch die Besuche mit Tieren in Altenheimen. Die BewohnerInnen sind nicht nur froh über die Ablenkung, sondern erinnern sich auch gern an ihre eigenen Tiere. Aufgrund der Covid-19 Pandemie sind solche Aktivitäten derzeit undenkbar. Auch die Tierversmittlung kann jetzt nicht stattfinden. Fundtiere werden jedoch auch weiterhin aufgenommen und Beratungen rund um das Thema Tier finden telefonisch bzw. per Mail statt. ◀

Monika Käning

Spenden: Rostocker Tierschutzverein e.V.
Konto: OSPA Ostseesparkasse Rostock
IBAN: DE94 1305 0000 0290 0015 01
BIC: NOLADE 21 ROS

Regina Groß mit einem ihrer Schützlinge im Tierheim Schlage

MAKANU – DAS MÖWEN-MUSICAL

WARNEMÜNDE WIRD MUSICAL-KULISSE



Mit an Bord: Carolin Brühl und Spill-Frontmann Olaf Hobrlant

Was ist dran an dem Gerücht von einem Möwen-Musical, über das nicht nur die Möwen von Warnemünde schnattern? Der Inbötter ging dieser Frage nach und sprach mit einigen der Beteiligten.

Die Ideengeber und Projektentwickler Andreas (Doc) Buhse und Axel Tolksdorff von der Agentur Möwen Musical Production bestätigen, dass es ein Möwen-Musical geben wird. „Wir wollen mit dem Musical MAKANU einerseits die Traditionslinie der an gleicher Stelle sehr erfolgreich – aber jeweils nur einmal – aufgeführten Rost@ock Suiten ‚Achthundert‘, ‚Flower Power‘ und ‚Dreißig‘ fortsetzen, andererseits mit jeweils vier Aufführungen pro Jahr etwas Bleibendes, Nachhaltiges für und aus Warnemünde schaffen“, sagt Doc Buhse. Mitproduzent Axel Tolksdorff ergänzt: „Wir freuen uns, mit dem Kurhaus Warnemünde einen Kooperationspartner von Format gefunden zu haben. Durch den Einsatz von überwiegend einheimischen bzw. eng mit der Hansestadt verbundenen Künstlern verschiedenster Bereiche wird ein direkter regionaler Bezug hergestellt.“

Als Regisseur wurde Christof Lange gewonnen, der zur Herangehensweise sagt: „Mir war es wichtig, dass der Natur- und Umweltschutz bei einem Stück über Möwen eine wesentliche Rolle spielt – ohne das Musical in seiner Form zu gefährden. Die Geschichte wird aus der Perspektive der Möwen und nicht aus der der Menschen erzählt“.

Ohne zu viel von der spannenden Handlung zu verraten: Die Möwengebieterin Lonu sucht nach einem Nachfolger. Der mutige Makanu erklärt sich bereit – ist jedoch keine Mantelmöwe und darf sich nicht zur Wahl stellen. Bei einem Wettbewerb rund um die Welt tritt er trotzdem gegen Ona, seinen großmäuligen Kontrahenten, an...

Die Geschichte wird als Bühneninszenierung mit großartigen Rock- und Popsongs erzählt. Die meisten Songtexte steuerte der Warnemünder Schriftsteller und Songwriter Michael Terpitz bei. Als Komponisten wurden bekannte einheimische Musiker verpflichtet. Das musikalische Titelthema stammt beispielsweise von Ola van Sander. Der Musiker und Produzent Peter Grütz-

mann steuert mit seinem hitverdächtigen Rockkracher „Die weißen Drachen“ einen Song über die umstrittene Windparkproblematik bei. Spill-Frontmann Olaf Hobrlant sagt zu seinen Kompositionen: „Mit meinen für das Musical komponierten Liedern kann ich Bleibendes schaffen – Songs, die immer wieder aufgeführt werden.“

Zum breiten musikalischen Spektrum tragen auch die „Surfmusik-orientierten“ Instrumentals von Pierre Sandeck und Jack Hänsel sowie die sehr emotionalen Balladen von Carolin Brühl und Lutz Dammann bei. Dabei sein werden u.a. Mitglieder der populären Rockbands Bad Penny und Spill, die Solisten Peter Grützmann & Christian Hänsel, Mitglieder der Theatergruppe Freigeister und die Choreographin Katja Taranu. Sie alle eint der Plan, während schwieriger Zeiten ein Stückchen Zuversicht und Mut auf die Bühne zu bringen. ◀

Redieck & Schade



Axel Tolksdorff (links) und Ola van Sander von Bad Penny

Das Soundtrack-Album zum Musical wird Ende Februar diesen Jahres erscheinen. Die CD und die Karten für die einzelnen Aufführungen sind unter coasttmp@web.de und nach Beendigung des Corona-Lockdowns auch im Coast-Schallplattencafé in Warnemünde, Am Leuchtturm 4 bestellbar, telefonisch unter 0381 5191100.

IN DER ALTEHRWÜRDIGEN FRIEDRICHSTRAßE

Die Friedrichstraße erinnert seit dem 4. Dezember 1875 – zuvor für einige Wochen auch schon als „Saniterstraße“ – an den Großherzoglichen Bauinspektor Friedrich Saniter (1832–1888) aus Rostock, der sich um deren Aufbau in besonderer Weise verdient gemacht hatte. Einige Personenkraftwagen aus volkseigener Produktion unten am Straßenrand und „Westantennen“ oben auf den Dächern verweisen in die Jahre um das 100. Gründungsjubiläum der Straße (Bild 1).

Das in seiner Gestaltung (Turmerker) die Straßensituation aufnehmende Eckhaus Friedrichstraße 17 (zum Patriotischen Weg) entstand 1880/81 im Auftrag des Lehrers Hermann Metzenthin. Um die Jahrhundert-



Bild 2



Bild 3

wende wurde vor dem zur Warnow weisenden Giebel der zweigeschossige Anbau mit Flachdach (Nr. 17a) errichtet. Jenen kauften die renommierten Chemischen Fabriken Fr. Witte. Die Firma richtete in ihm Betriebswohnungen für ihre Kutscher und Kraftfahrer ein.

Nur wenige Schritte von der Kreuzung entfernt, befand sich auf einem Hinterhof im Patriotischen Weg noch in den 1970er Jahren ein in seiner Gestalt bemerkenswertes Gebäude (Bild 2). Es stand seit den 1870er Jahren im Eigentum des Advokaten Hans Burchard, der auf der Nr. 120 – zu der der Hinterhof gehörte – ein Wohnhaus errichten ließ. Den achteckigen, zweigeschossigen Bau bezeichneten die Anwohner seit jeher als Tattersall. Das aus dem Englischen stammende Wort meint einen Pferdestall mit einer Reitbahn.

Vielleicht erklärt die hohe Wohndichte von Offizieren in den benachbarten Häusern in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts seine Errichtung am besten. In Besitz des Bauunternehmers Hugo Heinig gekommen, überstand dieses Kleinod alle



Bild 1

Wirren des 20. Jahrhunderts und wurde schließlich doch bald nach dem Entstehen dieser Aufnahme abgebrochen.

Auf den Abbruch hatte auch ein Fabrikgebäude der Ostseite der Friedrichstraße zwischen Patriotischem Weg und Doberaner Platz mit Zugang über Nr. 27 gewartet. Einstmals nutzte es Hofwagenfabrikant Schebera gewerblich. Später wurden dort Möbel hergestellt. Ein Wäscheversand hatte in dem Gebäude seinen Sitz. Im „Garagenhof Meyer-Efland“ konnte man in den 1930er/1940er Jahren sein Auto abstellen und schließlich fand in der Nachkriegszeit dort die Farbenhandlung Schimmelpfennig ein Domizil. In den 1950er Jahren war das Gebäude durch einen Brand zerstört worden. Die Ruine wollte man 1958 wieder aufbauen. 1960 hingegen sollte sie abgerissen werden. Schließlich vergessen, schaffte acht Jahre darauf, im August 1968, ein erneutes Feuer Tatsachen (Bild 3). ◀

Text: Karsten Schröder

Fotos: Archiv Gerhard Weber

MOVIMENTO – LEBENSFREUDE IM ANGESICHT DES LOCKDOWNS



Movimento: Gruppenfoto aus besseren, Corona-freien, Zeiten...

Sie hauen gerne auf die Pauke, nein auf die Trommel natürlich. Allerdings nur auf original brasilianische. Die brasilpercussion-group ist ein Verein mit dem glanzvollen Namen „Movimento Rostock e.V.“. Woher der Name kommt, bleibt ein Geheimnis. Und aus Brasilien stammen auch kein MitgliederInnen – aber natürlich die Instrumente!

Entwickelt hat sich „Movimento“ aus zwei Gruppen. „Gosto do Samba“ gründete sich an der Uni Rostock 2002 als Teil der Rostocker Kulturwoche. „Movimento“ entstand als Nebenprodukt der Trommelschule „Sambucus“. 2005 fusionierten beide und behielten den klangvolleren Namen.

Damals bestanden sie beinahe ausschließlich aus Studierenden. Inzwischen sind die TrommlerInnen alle „arbeitendes Volk“, aber keine Spur weniger leidenschaftlich. Über die Jahre haben rund 100 Personen aus fünf Nationen mitgespielt. Aktuell sind es zehn und natürlich wird auch immer fleißig am Nachwuchs „gebastelt“. Soll heißen,

einige eigene Kinder sind gelegentlich bei den Auftritten aktiv.

In guten Jahren gab es bis zu 40 Auftritte. Mittlerweile sind es weniger. Es wird besser ausgewählt, bei welchen Höhepunkten die Gruppe mitwirken will und vor allem wie. Zu nennen wären das Percussionlabor im Peter-Weiss-Haus oder die „Voll auf die Ohren“-Reihe im Klostergarten. Hier wurden Gäste eingeladen, SängerInnen, GitarristInnen, KeyboarderInnen, TänzerInnen – Leute, die üblicherweise nicht dabei wären. Dabei wagt sich „Movimento“ auch an Musikstile, z.B. Rock, Pop, Techno, die man nicht unbedingt mit Brasilien verbindet. Das sind dann auch abendfüllende Konzerte. Die reinen Percussionauftritte sind dagegen nur etwa 30 min lang. 2010 und 2014 wurden die ersten beiden Alben produziert. „Offbeat“ und „112“. Ersteres ist bereits komplett vergriffen.

Daniel Karstädt von „Movimento“ erklärt zur derzeitigen Situation, die das Dilemma und die Hoffnung solcher und ähnlicher

Gruppen verdeutlicht:

„In den Lockdown-Zeiten dürfen wir natürlich auch nicht proben. Sehr bedauerlich, da wir alle jetzt so viel mehr Zeit haben. Wir freuen uns aber bereits auf die nächste Saison und hoffen wieder viel aufzutreten. Über die Glühweinspende der Stadtwerke haben wir uns sehr gefreut, unsere Probenraummierte 2021 ist damit gesichert. 2020 konnten wir nur wenig Gagen einspielen, die Kosten blieben aber auf dem gleichen Niveau. So entspannt sich die Situation erheblich.“ ◀

Daniel Karstädt/Redieck & Schade

„Movimento“ sind als Band und auch als Verein offen für Neuzugänge. Sicheres Rhythmusgefühl und Bewegungsfreude sind dabei in jedem Fall von Vorteil. Buchbar ist die Gruppe für jede Art von Veranstaltung, die Spaß macht.

Movimento ist unter 0179-1825330 bzw. info@movimento-rostock.de zu erreichen.

Währungscode für Euro	das Millionenfache e. Einheit	systematische Untersuchung	schwarzer Vogel	Niete	jetzt	japan. Zwergbaum	Paradiesgarten	Schriftsteller	Funktionsleiste (EDV)
zärtlich berühren	3			weibliches Haustier		Schmiorrichtung	14		schwerfällig, unbeholfen
Sportplatz, Stadion	Essgeräte Stromspeicher (Kf.)			fossiler Brennstoff		PC-Befehl (engl.) Ort, Stelle		2	
Elbe-Zufluss	ein Rauschgift	Frachtstücke		7		zerknittert		freie Zeit, Untätigkeit	
Weitall				4	Impfstoff (Med.)	Frisiergerät	6		
		spanisches Landhaus, -gut		neu gegründetes Unternehmen (engl.)	12				
Signalinstrument	Teil des Urlaubs	abbaubare Gesteinsschicht				umzäuntes Gebiet für Tiere		männl. Kose-name	Futterbehälter
römische Rache-göttin				Nordafrikaner		Wohllullen			1
		abweichend, ungewöhnlich							
ältester Sohn Noahs (A. T.)	männl. Vorname				Regierungsform	Auslegung, Deutung, Version		Biberatte	
	13			Nadelbaum	Schiffsgeländer				
römische Göttin der Jagd	Hast, überstürztes Drängen	Fürsorge						Nachtvogel	Streit, Zwist
ugs.: lästig					Rechtsvorschrift				11
Comi-figur (... und Strupp)			ugs.: Navigationsgerät			menschl. Ausstrahlung (Okkult.)			
Gestalt aus „1001 Nacht“					15	Zauberer der Artus-sage			8
Stylingprodukt für die Haare			Ackergerät			wertvolle Holzart			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Eine Mitteilung der InBöter-Redaktion:

Wie langfristig ins Auge gefasst, verlagern Redieck & Schade große Teile ihrer Aktivitäten ins Homeoffice. Der Verlag bleibt postalisch unter seiner Anschrift **Verlag Redieck & Schade · Friedhofsweg 44a · 18057 Rostock** erreichbar. Telefonisch gilt wie bisher die Festnetznummer: **0381 27862**.



E-Mail-technisch kontaktieren Sie die Redaktion des InBöters bitte weiter über **info@redieck-schade.de**

Wir freuen uns wie immer auf Ihre Zuschriften, Anregungen und Informationen!

InBöter-TV

Vom 19. bis zum 21.2.2021 können Sie Beiträge aus dem InBöter auf tv.rostock sehen.

tv.rostock
nahsehen mit fernsehen

Jeden Tag eine neue Sendung auf tv.rostock. Tagesaktuell auch im Internet: www.tvrostock.de

Preisrätsel

Gesucht: Wichtig für sichere Stromversorgung?

Einsendungen bitte bis zum 26.3.2021 an den Verlag Redieck & Schade GmbH Friedhofsweg 44a · 18057 Rostock.

1. Preis: 175,- €
2. Preis: Buch „100 Jahre Brinckmansdorf“
3. Preis: Buch „Tidingsbringer“, Bd. 25

Gewinnberechtigt sind nur Personen aus dem Verteilungsgebiet des InBöters, Auslosung unter Ausschluss des Rechtsweges.

Die Gewinner unseres letzten Preisausschreibens (InBöter 12/2020) sind:

1. Preis, 175,- €: Chr. Triebel, Bad Doberan
2. Preis (Buchpreis): D. Hoika, Kavelstorf
3. Preis (Buchpreis): H. Gürke, Rostock

Die Lösung lautete: **ELEKTROROLLER**

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Rostock AG, Fachbereich Unternehmenskommunikation
Postfach 151133 · 18063 Rostock
V.i.S.d.P.G.: Peter Lück
Tel.: 0381 805-1124
Gesamtredaktion, -produktion:
Verlag Redieck & Schade GmbH,
Friedhofsweg 44 a, 18057 Rostock;

Titelfoto: André Exner · Stadtwerke Rostock

Sonstige Bildautoren:

- S. 2 Handlich Ostsee (1) Margit Wild (1)
- S. 3 ©pikselstock - stock.adobe.com (2)
©Dario Sabljak - stock.adobe.com (1)
- S. 4 Margit Wild (1)
- S. 5 Margit Wild (1), SWR (3)
- S. 6 Stadtwerke Rostock (2)
- S. 7 Teresa Trabert (1)
- S. 8 Hartmut Schmied, Cryptoneum (1)
- S. 9 Monika Käning (3)
- S. 10 Dörte Rahming (4)
- S. 11 privat (4)
- S. 12 Monika Käning (2)
- S. 13 Alex Brühl (1), Joachim Kloock (1)
- S. 14 Sammlung Gerhard Weber (3)
- S. 15 movimento (1)
- S. 16 Redieck & Schade (1)

Die folgende Ausgabe erscheint im April 2021